



Chefarzt

Dr. med. Patrick Lühr

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Orthopädische Chirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Abteilung Orthopädie, Unfallchirurgie (HB)

Weiterbildungsbefugnis:

12 Monate Basisweiterbildung Chirurgie

AUSBILDUNGSCURRICULUM

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie umfasst insgesamt 54 Betten und eine chirurgische Ermächtigungsambulanz, ein MVZ mit 2 orthopädischen/ unfallchirurgischen Sitzen, eine Notfallambulanz, eine BG-Ambulanz sowie verschiedene Spezialsprechstunden im Bereich Hüft-, Knie- und Schultergelenk sowie eine Sportler- und Fußsprechstunde.

Des Weiteren steht die interdisziplinäre Intensivstation mit 6 Betten der entsprechenden Versorgung der orthopädischen/unfallchirurgischen Patienten zur Verfügung.

Während Ihrer Ausbildung durchlaufen Sie zunächst in der Basisweiterbildung, für einen festgelegten Zeitraum (6 Monate), die einzelnen Ambulanzen und Stationen, wobei sie unter fachärztlicher Anleitung die einzelnen Weiterbildungsinhalte vermittelt bekommen. Parallel erfolgt Ihr Einsatz in den täglich betriebenen 2 Operationssälen.

In den ersten 12 Monaten in Ihrer Basisweiterbildung werden Sie zunächst 6 Monate auf der allgemein orthopädischen/ unfallchirurgischen Station eingesetzt. Hier lernen Sie die ordnungsgemäße Ausführung und Dokumentation der Visiten, einfache und komplexere Verbandswechsel sowie die präoperative und postoperative Nachsorge der Patienten. Sie lernen hier die Erkennung, Klassifizierung, Behandlung und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen sowie die Indikationsstellung zur konservativen und operativen Behandlung chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen.

Des Weiteren lernen Sie eine erste Risikoeinschätzung, die Aufklärung und Dokumentation der Diagnostik und Therapie. Im Vordergrund stehen hier die Prinzipien der präoperativen Diagnostik und Behandlung. Postoperativ steht die Wundversorgung, Wundbehandlung und Verbandslehre im Vordergrund.



Des Weiteren lernen Sie die Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen sowie die medikamentöse Schmerztherapie und Thromboseprophylaxe. Hierunter zählt auch die gebietsbezogene Arzneimitteltherapie, wie eine Dosierungs- und Sedierungsmaßnahme einschließlich der Behandlung akuter Schmerzzustände.

Des Weiteren werden Sie verschiedene Punktions- und Kathetersierungstechniken lernen, einschließlich Legen von Drainagen und zentralvenösen Zugängen sowie die Gewinnung von Untersuchungsmaterial. Sie werden Grundsätze zur Infusions- und Transfusions- sowie Blutersatztherapie lernen; interale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik sollte Ihnen hiernach gängig sein. Sie werden erste Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie erlernen sowie erste Assistenzen bei Operationen mittlerer und höherer Schwierigkeitsgrade begleiten.

In den zweiten 6 Monaten Ihrer Grundausbildung werden Sie ganztätig in der Notfallambulanz eingesetzt. Unter fachärztlicher Aufsicht erfolgt hier die selbstständige Erlernung der gesamten sonographischen Untersuchungstechniken einschließlich der Säuglingshüfte als auch der Einsatz im Bereich der Gelenke, des Bauches und Thoraxraumes. Auch werden die entsprechenden bildgebenden diagnostischen Verfahren, insbesondere die gesamte Röntgendiagnostik des Skelett-Abschnittes als auch der Notfalldiagnostik, vermittelt.

Unter fachärztlicher Anleitung erlernen Sie die gesamten Injektionstechniken, insbesondere die intraartikulären Injektionen im Bereich der Gelenke als auch der Nervenwurzelblockaden.

Des Weiteren erlernen Sie alle konservativen Behandlungen von Frakturen, Luxationen und Distorsionen mit den entsprechenden Ruhigstellungsverfahren.

Wundversorgungen, Wundbehandlungen und die Verbandsleere werden hierzu weiterhin vertieft. Sie lernen die Erkennung und Behandlung von Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen sowie entsprechender Hygienemaßnahmen. Im Vordergrund steht in der Notfallambulanz die Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich der Grundlagen der Beatmungstechniken und erste intensive-medizinische Basismaßnahmen.